



Pressemappe

INHALT

TECHN. DATEN	3
LOG-LINE	4
KURZINHALT	4
SYNOPSIS	5
BESETZUNG	6
REGIE	12
REGIE STATEMENT	12
STATEMENT PRODUZENT	14
CREW	15

TECHN. DATEN

Auf bösem Boden, ein Film von Peter Koller

Novotny & Novotny Filmproduktion GmbH
in Zusammenarbeit mit
KOP ELEVEN Filmproduktion

Österreich 2007

Aufnahmeformat: miniDV
Endformat: DigiBeta
Länge: 82 min
Sprache: Deutsch (mit Untertiteln)

Festivals: Diagonale 2007, Graz, Österreich
Detective Film Fest 2007, Moskau, Russland
Fantasia 2007, Montreal, Kanada

Website: www.aufboesemboden.com (deutsch)
www.onevilgrounds.com (englisch)

Kontakt:

Novotny & Novotny Filmproduktion GmbH
Weimarerstrasse 22
1180 Wien
Austria
Phone: +43/1/478 71 70
Fax: +43/1/478 71 70 / 20
kino@novotnyfilm.at
www.novotnyfilm.at

Mit finanzieller Unterstützung der Landesregierung Niederösterreich – Abteilung Kultur



LOG-LINE

Romeo und Julia: ein Pärchen mit kaputter Beziehungsdefinition. Eine kaputte Fabrik, darin zwei kaputte, sadistisch kollaborierende Serienmörder, die nicht damit rechnen, dass Romeo und Julia den noch größeren Knall haben.



KURZINHALT

Romeo und Julia, ein Pärchen mit höchst sonderbarer Definition einer Beziehung, besichtigen ein Loft in einer verfallenen Fabrik, und finden Gefallen daran. Der Immobilienmakler und der verrückte Besitzer der Fabrik entpuppen sich jedoch unglücklicherweise als sadistische Serienmörder - zum Pech der beiden sind Romeo und Julia aber keine willigen Opfer, sondern haben sogar einen weit größeren Knall!

Einen toten Makler und ein paar Schaufelhiebe später befindet sich Romeo nicht nur sprichwörtlich bis zum Hals in Schwierigkeiten. Julias Rettungsmission wird zu einem Katz-und-Maus-Spiel zwischen ihr und dem Fabrikbesitzer und entfesselt ein rasantes Feuerwerk an blutrünstigen, perfide bösen Kaskaden.

SYNOPSIS

Romeo und Julia, ein Pärchen mit sonderbarer Definition einer Beziehung, suchen ein neues Zuhause. Ein Loft in einer aufgelassenen Fabrik weckt idyllische Phantasien in Julia. Unglücklicherweise entpuppen sich der Immobilienmakler und der Besitzer der Fabrik als sadistisch kollaborierende Serienmörder, die jedoch nicht damit rechnen, dass Romeo und Julia einen noch weit größeren Knall haben als sie selbst.

Das stellt zunächst der Makler durch seinen unerwartet raschen Tod fest. Nächtens ein Grab schaufelnd, wird Romeo vom Fabrikbesitzer überrascht. Bis zum Hals in seinem eigenen Loch eingegraben, wehrt sich Romeo mit Zorn, Wutausbrüchen und grenzenloser Gleichgültigkeit gegen die exquisiten Gemeinheiten des verrückten Fabrikbesitzers.



Julia, die sich einschaltet um ihren Liebsten zu retten, liefert sich schließlich mit dem Verrückten ein Katz-und-Maus-Spiel ganz im Sinne von Tom & Jerry, während Romeos Laune unter der brütenden Nachmittagssonne langsam ins Instabile kippt. Ein rasantes Feuerwerk an blutrünstigen, perfide bösen Kaskaden mit überraschenden Wendungen und einem Ausgang, den weder Romeo noch sein mörderischer Peiniger absehen hätten können.

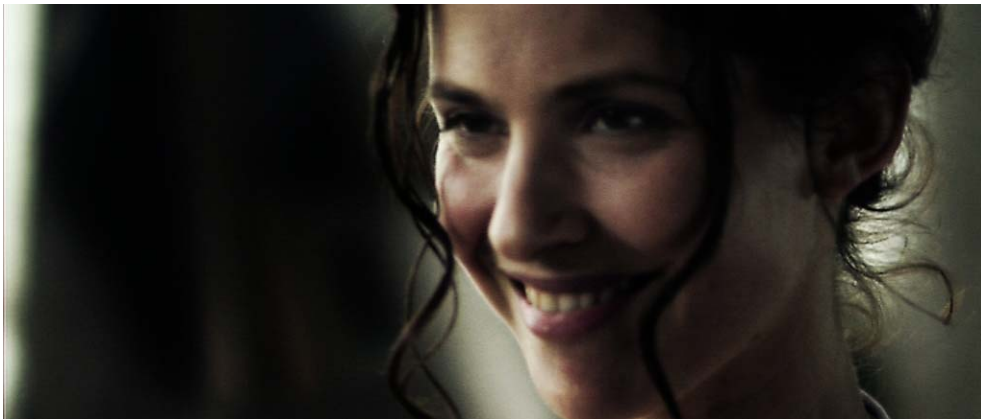


BESETZUNG

Birgit Stauber (Julia)

Seit jeher hat Birgit eine Schwäche für Musik und Tanz, was sie eine Musicalausbildung und ein Studium der Musiktheaterregie in Wien absolvieren ließ. Sie liebt ihre Wurzeln und konnte dies als „Mariandl“ im Remake des Heimatfilms **Hofrat Geiger** ausleben.

Ihren internationalen Ambitionen ging sie mit einem Schauspielstudium in Los Angeles nach, wo sie dann in **Legion of the Dead** (Regie: Olaf Ittenbach) als „Jackie“ auf der Leinwand zu sehen war.



Neben kommerziellen Erfolgen und schauspielerischen Herausforderungen, wie die Rolle der blinden „Melissa“ in **Blackford** (Regie: Andreas Dahn), sowie als **Wilder Engel** „Rabe“ in der gleichnamigen RTL Actionserie, ist sie auch mit Herzblut in nichtkommerziellen Filmen kritischen Inhalts zu sehen, so beispielsweise in der Realsatire **Liebe ist möglich** (Regie: Ralf Gerber & Miachel Haag).

Zuletzt arbeitete Birgit an der Realisierung eigener Projekte, zuletzt **Baby with the Bathwater**.



Aleksandar Petrovic (Romeo)

Der ambitionierte Jungschauspieler hegte lange Zeit den geheimen Wunsch nach einer Schauspieler-Karriere. Stattdessen beschloss er jedoch, als Weltenbummler andere Länder zu erkunden, und arbeitete zwischendurch für die Finanzierung seiner Reisen.



Durch den persönlichen Kontakt mit Peter Koller und durch seine langjährige Freundschaft mit Faris Endris Rahoma (Schauspielerrolle "Makler", Regieassistent und Produktionskoordinator) rutschte Aleksandar dann doch in die Schauspielerei hinein. Seine ersten Schauspiel-Erfahrungen sammelte er in Peter Kollers Kurzfilm **Skrypt**, in dem er sein großes Naturtalent als Schauspieler unter Beweis stellte und sich somit unvermeidlich und unersetzlich für die Hauptrolle in **Auf Bösem Boden** empfahl.

Er vergleicht sich selbst als Schauspieler mit einem „Rohdiamanten, der geschliffen gehört“ und nimmt mittlerweile mit Begeisterung jede schauspielerische Herausforderung an.



Kari Rakkola (Der Verrückte)

Kari Rakkola absolvierte eine klassische Theater- und Filmbildung an der Theaterhochschule in Helsinki, sowie eine Ausbildung für Körpertheater am Odin-Theater in Dänemark. Als Regisseur, Schauspieler und Sprecher arbeitete er an diversen Projekten in Finnland, doch nachdem er alle wichtigen Bühnen einschließlich des Nationaltheaters in seinem Heimatland bespielt hatte, beschloss er 1993 nach Wien zu gehen.



In Österreich drehte er zwei Filme unter der Regie von Michael Kreihsl: **Der arme Verschwender** und **Heimkehr der Jäger**, sowie **MA 2412 – Die Staatsdiener** (Regie: Harald Sicheritz). Weiters führte Kari sowohl in Finnland als auch in Österreich bei einer Reihe von Theaterstücken Regie. Kari war außerdem in diversen ORF TV-Produktionen zu sehen und zuletzt in einem Werbespot für A1 / Mobilkom.

Faris Endris Rahoma (Der Makler)

Faris spielte bereits im Alter von acht Jahren seine erste Hauptrolle im Kinofilm **Steig aus deinem Luftballon**. Seither ist er als Schauspieler und Tänzer tätig.



Schon sehr bald nach seiner Diplom-Abschlussprüfung am Prayner Konservatorium (Wien), die er als 19-jähriger mit Auszeichnung bestand, beschloss er, seine ägyptischen Wurzeln zu ergründen. Bereits nach kurzer Zeit spielte er in Yusef Chahines Historien-

Epos **Das Schicksal** (F / Ägypt., 96/97) die Rolle des Yusef. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Filmfestspiele von Cannes gewann der Film die „Palme des Herzens“.

Zurück in Österreich war er in deutschen und österreichischen Fernseh- und Filmproduktionen, sowie in Theaterstücken zu sehen („Nacktschnecken“, „Die Neue“, „Der Fahnder“ etc.).

Ein grenzenloser Idealist, arbeitet Faris auch viel hinter der Kamera bei den verschiedensten Kurzfilmprojekten und gehört als Regieassistent und Produktionskoordinator auch zum Kernteam von KOP ELEVEN.



Peter Richter (Junger Bulle)



Während seines Germanistik- und Romanistik-Studiums in Wien begann Peter im Alter von 22 Jahren mit einer Schauspielausbildung an der Wiener Schauspielschule „Pygmalion“ und wechselte bald an das dortige Konservatorium über, um einige Jahre später mit einem Schauspieldiplom abzuschließen. Weitere Schauspiel- und Sprechkurse sowie Improvisations-Workshops und Gesangsunterricht folgten.

Seither war Peter sowohl in Deutschland als auch in Österreich bei vielen Theaterhäusern engagiert („Landestheater Coburg“, „Inkunst-Verein München“, „Theater der Jugend Wien“, „Freies Theater München“, „Burgfestspiele Burg Forchtenstein“, „Vereinigte Bühnen Graz“ u.v.m.)

Im Fernsehen spielte Peter u.a. Rollen in den ORF Serien **Kommissar Rex** (Regie: Michael Riebl) und **Tom Turbo** (Regie: Robert Sara).

Andreas Svolanek (Alter Bulle)

Ebenfalls, wie Aleksandar Petrovic, eine Entdeckung aus dem Nichts, drängte sich Andreas Svolanek durch sein treffendes Spiel in Peter Kollers **Skrypt** als eine Gelegenheit, die man sich nicht entgehen lassen darf, auf und erspielte sich eine Rolle in **Auf bösem Boden**.



Margit Ziemssen (Hippie #1)



Nach vielen kleinen Bühnenprojekten als Schauspielerin in Wien, ging Margit im Alter von 18 Jahren nach New York, um dort am Lee Strasberg Theatre Institute Schauspiel und Gesang zu studieren. Während dieser Zeit sammelte sie dort vor und hinter der Kamera Erfahrungen und spielte in vielen Theaterproduktionen mit.

Zurück in Wien war Margit ständiges Mitglied des Vienna Theatre Projects, arbeitete dort als Regie-Assistentin und in der Organisation. 2004 spielte sie im

„dietheater Konzerthaus“ ihre erste Hauptrolle als „Maya“ in **Territory** von Lawrence Levine. Seither war sie an zahlreichen Kurzfilmprojekten beteiligt, die Arbeit vor und hinter der Kamera wechselt sie gerne und oft.

Neben der Arbeit im Film hat sie sich weiter um ihren Gesang gekümmert, privaten Gesangsunterricht genommen und eine Band (Mary Gold) um sich formiert. Im Zuge dessen schreibt Margit nicht nur Liedtexte; ihr erstes abendfüllendes Stück **Der Test** wird Anfang nächsten Jahres im Theater zu sehen sein. Auch Margit nimmt als Produktionsleiterin eine Schlüsselrolle bei **Auf bösem Boden** ein.

Paul König (Hippie #2)



Nach Abschluss seines Pharmaziestudiums entschloss sich Paul, sein Leben statt dem Mischen von medizinischen Präparaten dem Schauspiel zu widmen. Er nahm Privatunterricht und arbeitete intensiv mit Karl Wozek und seinem Theater Wozek zusammen. (Vereinigte Bühnen Graz), am Theater Phönix in Linz, Haager Theatersommer und bei den Sommerspielen in Melk.

Es folgten Engagements in Wien u.a. am Volkstheater, Theater Gruppe 80, Odeon, dietheater Künstlerhaus und Konzerthaus, Kabelwerk, sowie am Next Liberty.

Wichtigste Theaterrollen bisher: Titelrolle in **Hamlet** sowie in Heiner Müllers **Hamletmaschine**, Franz v. Moor in **Die Räuber**, Ferdinand in **Kabale und Liebe** und M2 in **Dreier** von Jens Roselt.

Daneben Filmarbeiten u.a. **Jagdfieber 124** von Peter Jaitz.

REGIE

Geboren 1974 im Jahr des Texas Chainsaw Massacre's und aufgewachsen im Zeitalter der Horrortrash-Epoche des analogen Videos der 1980er hat er im Dunkel gewartet. Still und unauffällig. Drei Jahrzehnte, einen FH-Abschluss in Immobilienmanagement und Vermögens- & Finanzberatung und zwei Kurzfilme später war es Zeit für **Auf bösem Boden**: Drehbuch geschrieben, seine KOP ELEVEN Filmproduktionsfirma gegründet, Crew gesucht, in Novotny & Novotny sogar einen kongenialen Co-Produzenten gefunden und dann den Film gedreht. Hollywood in Europa? Was die können, das können wir hier auch. Und zwar besser.

DIRECTOR'S STATEMENT

Vergleichbare Filme? Gibt es in Österreich nicht. Eigentlich im gesamten deutschsprachigen Raum nicht. Visuell könnte **Auf bösem Boden** ein Western sein: Eine abgelegene Fabrik und dreckige Protagonisten, etwa wie **The Good, the Bad and the Ugly** (Leone, 1966). Auf der anderen Seite geben die übertriebenen Charaktere und die überzogene Action dem Film den Touch eines Cartoons in der Tradition eines Tex Avery und vor allem Tom & Jerry.



Der Film ist wie ein sadistischer Scherzkeks, ein Spaghetti-Western irgendwo zwischen Oliver Stone's **U-Turn** (1997) und den Tom & Jerry Cartoons der 1950er. Ruhige Bilder und lange Einstellungen unterstreichen den schwarzen Humor, der in der Story liegt. Am ehesten vergleichbar mit den lakonisch inszenierten Filmen des Japaners Takeshi Kitano (**Zatôichi**, 2003) oder auch den drastischen Werken von Takashi Miike, wie **Ichi, the Killer** (2001), kombiniert der Film Sommerhitze und sinnlose Gewalt zu nichts anderem als reinem Vergnügen.

Das ist die Essenz von **Auf bösem Boden**.

Kameratechnisch ist **Auf bösem Boden** ein Wechselspiel von extremen Nahaufnahmen und weitwinkeligen Totalen und schrägen Bildern. Farblich pendelt der Film zwischen dem verblassten Fabrikgebäude, der sengenden Sommerhitze und den davon abgesetzt bunt gekleideten Figuren, die den Film davor bewahren sollen, in einen staubigen und schon zu oft gesehenen Westernlook zu kippen. Kein Realismus ist hier gefragt, sondern ein buntes Zuckerl mit ungewohntem, seltsamem Geschmack.



Optisch ist **Auf bösem Boden** eine Rückkehr ins Land des Spaghetti-Westerns der späten 1960er. Voller Schmutz und Hitze, eine abgelegene, verfallene Fabrik, dreckige Charaktere voller Merkwürdigkeiten und in der Handlung ein sadistischer Scherzkeks mit einer feinen handverlesenen Dosis sinnloser Gewalt, steuert **Auf bösem Boden** und seine Bewohner auf das unvermeidliche, nihilistische Finale zu.



STATEMENT PRODUZENT

THE MADMAN FROM THE AIRPORT – Ein Verrückter kommt in unsere Firma und präsentiert, wie so viele Narren, sein Projekt.

Die Würdigung der vorigen Arbeiten erfolgt nach einem erprobten Schema, das absoluten Unsinn von weiterer Behandlung ausschließt. Das Lektorat sagt, dass es sich um ein im besten Sinne krudes Projekt eines völlig Unbekannten handelt, das in einem Zug gelesen wurde, da es etwas Faszinierendes in sich birgt. Und dann knallt eine DVD mit einem professionell gemachten Cover auf den Tisch, die Kollers bisherige Arbeit zeigt.

Überraschung! Da hat einer, der und den niemand kennt, um EUR 1.000.- (eintausend EURO) an die zwanzig Minuten Film erzeugt, seine Laien-Darsteller ohne jegliche Peinlichkeit überzeugend geführt, das Licht klassisch in LOW KEY gesetzt, die Kameraführung in filmisch richtiger Grammatik besorgt und, quasi auf dem Küchentisch, SFX und Digi-SFX Trickeffekte gebastelt, die von hochmodern gerüsteten Postproductionfacilities nicht besser gemacht werden können. Und dann schreibt er noch ein künstlerisch innovatives, unverkrampftes Drehbuch mit viel schwarzem Humor, das man ohne Hilfe starker Espressos lesen kann.

Solch stille, ganz unaufgeregt Besessene braucht das Land! Koller, O-Ton: „**Auf bösem Boden** funktioniert nicht á la Mozartkugeln oder diverse TV-Serien als Tourismusexport für Österreich. **Auf bösem Boden** ist ein ordentlicher Schlag auf den Tisch. Ein purer Genrefilm. Dreckig. Geradlinig und ohne Schnörkel. Die Herkunft zählt, nicht die Alpen auf der Leinwand.“

Peter Koller läuft sonst gegen Gebühr auf der Flugfeldpiste von Schwechat rum, um den Flugverkehr in Ordnung zu halten. Vermutlich ist Koller auf im Einzugsbereich Carnuntums liegende, bisher unentdeckte, heiße Thermalquellen gestoßen, in denen er heimlich badet, oder es enthält das verbrannte Kerosin der startenden Maschinen jene Amphetamine, die den No-Name beflügelten.

Angesichts der aus dem Nichts hervorgekommenen Leistung, wäre es ein Fehler, den man nur noch Wahnsinn nennen könnte, Koller nicht zu unterstützen. Solche Leute muss man von der Kette lassen!

Franz Novotny

CREW

Writer & Director	Peter Koller
Producer	Franz Novotny
Executive Producer	Mirja Antelmann
Co-Producer	Peter Koller
Assistant to the Producer	Monika Farukuoye Julia Habersack
Office Manager	Silke Köstenberger
Accountant	Ilse Meisinger Andrea Stroescu
Line Producer	Margit Ziemssen
Production Coordinaton	Margit Ziemssen Faris Endris Rahoma
Assistant to the Production Manager	Michael Kellner
Assistant to the Line Producer	Bettina Enigl
Unit Production Manager	Hans-Jörg Hofer
2nd Unit Production Manager	Michael Kellner
2nd Unit Production Manager	Leopold Leskovar
Production Assistant	Christina Haslehner Khaled Sharaf Abas Mohamed Hafez Arman T. Riahi Max Haslinger Rania Moslan Stevie Godwin-Toby Remah Mohammed Tamer Mohammed David Hradetzky Faris Endris Rahoma
Assistant Director	Kim Strobl
Continuity	Christiane Dorner
Script Continuity	Anna Haslehner
Storyboard Artist	Domenica Drössler
Director of Photography	Marcus Stotz
Camera Assistant	Boris Steiner Xax Su Han Boris Rangelov
Clapper	Dan "Captain Clap" Palmer
Still Photographer	Peter Hacker
Chief Lightning Technician	Marcus Stotz
Dolly Grip	Peter Hacker Andi Schaden
Electrician	Xax Su Han Boris Steiner Benoit Martin Andi Schaden Boris Rangelov
Set Decoration	Christian Schubert Domenica Drössler
Set Decoration Assistant	Katrin Atzler
Property Master	Marcus Hinterthür
Set Builder	Alexander Höss
Key Makeup & SFX-Makeup	Daniela Schibalsky
Makeup Assistant	Sabine Jurecek
Costume Design	Daniela Schibalsky
Costume Design Juliet	Mel Merio
Wardrobe	Alice Cannava Victoria Marek Kathi Pfeiffer
VFX-Supervisor	Peter Hacker
3D Animator	Tonio Freitag
3D Artist	Emil Stefanov
Additional SFX	Enrique Sanchez Barona

Color Grading	Peter Hacker Niki Wurster
Digital Imaging Engineer	Soeren Müller
Sound Recording & Sound Design	Max Dahm Dejan Mandic
Additional Sound Editing	Andreas Knüpfer
Re-Recording	Wolfi Setik Michael Riedmiller Max Dahm
Re-Recording Assistant	Michael Selignow
Composer	Stefan Kusch Malcolm Kemp
Editing	Peter Koller Benjamin Nolde Peter Hacker
Assistant Editor	Bettina Enigl
Story Idea	Nancy Noel
Catering	Jan Kaas - Cafe Europa
Re-Recording Facility Austria	Holly Tonstudio
Re-Recording Facility Germany	Elektrofilm Berlin
Lightning Equipment	Dangl GmbH
Camera Equipment	Stöger Michael Filmgeräteverleih



SUPPORTED BY:

